

Autoren:



UNIV.-PROF. DR. RICHARD
FORTMÜLLER
Institut für Wirtschafts-
pädagogik, WU Wien



MAG. JOHANNA
RECHBERGER
Institut für Wirtschafts-
pädagogik, WU Wien



MAG. KATHRIN LIEBENTRITT
Lehrerin an der
HBLW Neusiedl am See

IM FOKUS: EMPIRISCHE ERHEBUNG DER DEUTSCH-, MATHEMATIK- UND ENGLISCH-KENNTNISSE VON SCHULANFÄNGER/INNEN IM BURGENLAND

Eingangsvoraussetzungen der Schüler/innen von Handelsschulen und Handelsakademien

In der Ausgabe Nr. 3-07/08 von Wissenplus wurde die Handelsschulstudie von Aff/Rechberger (2008a) vorgestellt, die unter anderem eine Erhebung des Wissenstandes von Handelsschulanfänger/innen und Handelsschulabsolvent/innen umfasste (vgl. Aff/Rechberger 2008b). Die Leistungen beider Gruppen waren eher bescheiden. Vermutlich liegt ein Problem im Handelsschulbereich darin, dass die Eingangsvoraussetzungen der Schüler/innen dieses Schultyps gering sind, und dass die dadurch bedingten Lernbeeinträchtigungen während der 3-jährigen Handelsschullaufbahn nicht mehr kompensiert werden können.

1. Problemstellung

Wie ungünstig sind aber die Eingangsvoraussetzungen der Handelsschüler/innen im Vergleich zu jenen der Schüler/innen anderer Schultypen? Um erste Antworten auf diese Frage zu finden, hat eine von uns (K. Liebenritt) im Rahmen ihrer Diplomarbeit die Kenntnisse der Handelsakademie- und der Handelsschulanfänger/innen erhoben (vgl. LIEBENTRITT 2007). Im vorliegenden Beitrag werden auf Basis dieser Daten die beiden folgenden Fragenbereiche näher behandelt:

- ① Welche Leistungsunterschiede bestehen zwischen Handelsakademie- und Handelsschulanfänger/innen in den sogenannten Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik?
- ② Welche Zusammenhänge bestehen zwischen dem Schultyp, der Leistungsgruppe, der Schulnote und dem Interesse mit den Testergebnissen im jeweiligen Fach?

2. Stichprobe und Erhebungsinstrumente

Die Stichprobe umfasste 123 Schülerinnen und 131 Schüler an drei verschiedenen Schulstandorten im Burgenland. 75 Schüler/innen besuchten zum Erhebungszeitpunkt eine Handelsschule und 179 eine Handelsakademie. Die Untersuchung wurde zu Beginn des ersten Schuljahres durchgeführt, um die Eingangsvoraussetzungen der Schüler/-innen zu ermitteln. Die unten angeführten Ergebnisse geben somit nur über den Lernerfolg in den Vorgängerschulen Auskunft.

Die Leistungsmessung erfolgte mit Hilfe eines eigens für die Untersuchung entwickelten Tests in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

3. Leistungsunterschiede in Deutsch, Englisch und Mathematik

Abbildung 1 gibt die durchschnittliche Fehlerzahl der HAK- und HAS-Anfänger/innen bei den Tests in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wieder. Wie ersichtlich, liegen die Leistungen der HAS-Schüler/innen deutlich unter jenen der HAK-Schüler/innen. Die Leistungsunterschiede zwischen den Schüler/innen der beiden Schultypen sind in jedem der drei Fächer statistisch signifikant ($p < 0,01$). Geschlechtsspezifische Unterschiede konnten nur im Fach Mathematik festgestellt werden. Schüler machten beim Mathematiktest signifikant weniger Fehler als Schülerinnen.

Offenkundig wählen also Schüler/innen mit geringerem Vorwissen in den so genannten Hauptfächern der Vorgängerschulen eher die Handelsschule, Schüler/innen mit größerem Vorwissen eher die Handelsakademie. Das entspricht wohl auch der intendierten Positionierung der beiden Schultypen. Inwieweit allerdings diese leistungsabhängige Wahl des Schultyps auf Selbstselektionsprozesse und inwieweit sie auf äußere Rahmenbedingungen zurückzuführen ist, kann auf Basis der vorliegenden Daten nicht definitiv festgestellt werden.

Eine logistische Regressionsanalyse zeigt, dass der Faktor „Durchschnittliche Fehlerzahl bei den Tests“ auch dann noch einen zusätzlichen statistisch signifikanten Erklärungsbeitrag zur Schulwahl liefert, wenn die äußeren Einflussfaktoren Leistungsgruppe und Schulnote berücksichtigt werden. Das spricht dafür, dass auch Selbstselektionsprozesse eine Rolle spielen.

4. Zusammenhänge zwischen dem Vorgängerschultyp, der Leistungsgruppe, den Noten und dem Interesse mit den Testergebnissen

Die Abbildungen 2 bis 4 zeigen ebenfalls die durchschnittlichen Fehlerzahlen der Schüler/innen beim Deutsch-, Englisch- und Mathematiktest. Jedoch wird in diesen Darstellungen nicht zwischen Handelsschulen und Handelsakademien, sondern zum einen zwischen den Vorgängerschultypen Gymnasium und Hauptschule und zum anderen – für die Gruppe der Hauptschulabsolvent/innen – zwischen den drei Leistungsgruppen (LG) differenziert.

Durchschnittliche Fehlerzahl (Mittelwerte) in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik

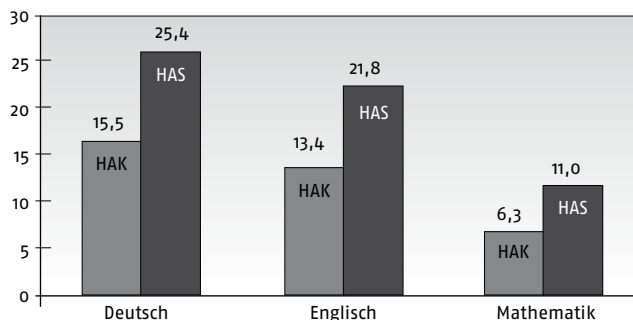


Abbildung 1: Leistungen der HAK- und HAS-Schulanfänger/innen beim Deutsch-, Englisch- und Mathematiktest

Durchschnittliche Fehlerzahl (MW) in Deutsch

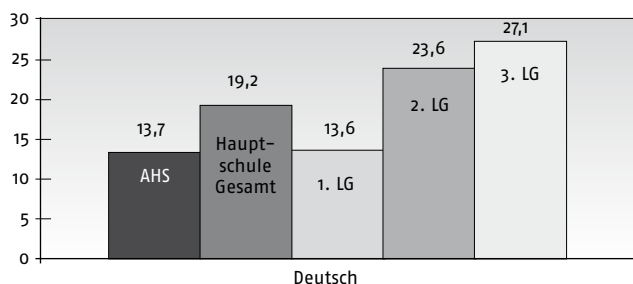


Abbildung 2: Leistungen der Schüler/innen verschiedener Vorgängerschulen bzw. Leistungsgruppen beim Deutschtest

Durchschnittliche Fehlerzahl (MW) beim Englischtest

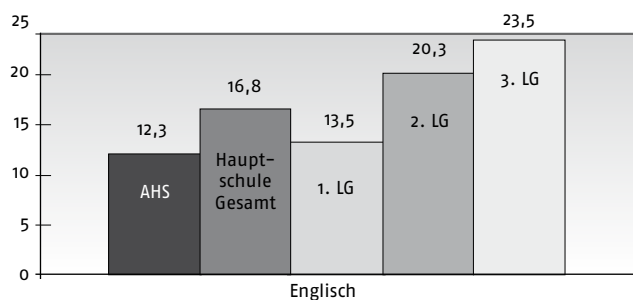


Abbildung 3: Leistungen der Schüler/innen verschiedener Vorgängerschulen bzw. Leistungsgruppen beim Englischtest

Durchschnittliche Fehlerzahl (MW) beim Mathematiktest

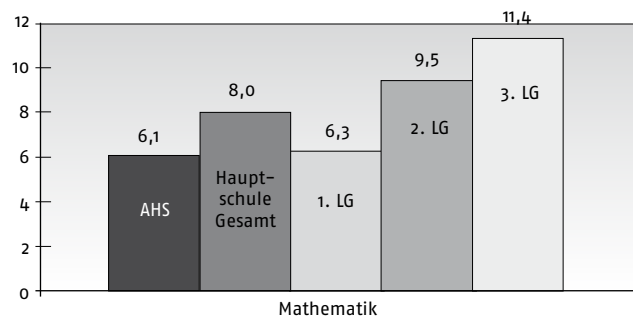


Abbildung 4: Leistungen der Schüler/innen verschiedener Vorgängerschulen bzw. Leistungsgruppen beim Mathematiktest

Die Leistungsunterschiede zwischen den Schüler/innen der beiden Vorgängerschultypen (Hauptschule, Gymnasium) sind in jedem der drei Fächer statistisch signifikant ($p < 0,01$). Jedoch sind diese Unterschiede auf die deutlich geringeren Leistungen von Hauptschulabsolvent/innen der Leistungsgruppen 2 und 3 zurückzuführen. Werden hingegen die Gymnasiast/innen nur mit den Hauptschüler/innen der 1. Leistungsgruppe verglichen, können keine signifikanten Unterschiede zwischen den Schultypen festgestellt werden.

Der oben (Abbildung 1) ausgewiesene generelle Unterschied zwischen den Testleistungen von HAK- und HAS-Schulanfänger/innen ist allerdings nur zum Teil damit erklärbar, dass Handelsschulen einen deutlich höheren Hauptschulabsolventenanteil der Leistungsgruppen 2 und 3 haben als Handelsakademien. Denn eine nähere statistische Analyse zeigt, dass ein signifikanter Unterschied selbst dann bestehen bleibt, wenn der Effekt der Leistungsgruppe kovarianzanalytisch berücksichtigt wird.

Werden zudem die Schulnote im jeweiligen Fach sowie das (mittels Fragebogen erhobene) Interesse für das jeweilige Fach in die Kovarianzanalyse einbezogen, tragen mit zwei Ausnahmen alle genannten Variablen statistisch signifikant zur Erklärung der Leistungsunterschiede in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik bei. Die beiden Ausnahmen sind das Interesse für das Fach Deutsch sowie die Note im Fach Mathematik.

5. Resümee

Zwischen den Hauptschulabsolvent/innen der Leistungsgruppe 1 und den Gymnasiasten konnten keine Leistungsunterschiede bei den Deutsch-, Englisch- und Mathematiktests festgestellt werden. Große Leistungsunterschiede bestehen hingegen zwischen diesen beiden Schülergruppen und den Hauptschulabsolvent/innen der Leistungsgruppen 2 und 3. Da letztere stärker in der Handelsschule als in der Handelsakademie vertreten sind, führt bereits dies zu einem niedrigeren Eingangsniveau der Handelsschule im Vergleich zu den Handelsakademieanfänger/innen. Hinzu kommt, dass die Handelsschüler/innen im Durchschnitt in allen drei Fächern statistisch signifikant schlechtere Noten in der Vorgängerschule hatten als die Schüler/innen der Handelsakademie. Nur bezüglich des Interesses bestehen keine Unterschiede.

Insgesamt zeigen die Befunde, dass die Lehrer/innen an Handelsschulen auf der Grundlage wesentlich ungünstigerer Eingangsvoraussetzungen der Schüler/innen arbeiten und dementsprechend große didaktische Herausforderungen bewältigen müssen. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird im Rahmen des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien zusätzlich zum fachdidaktischen Pflichtprogramm auch ein Wahlfach zur Fachschul-(Handelsschul-)didaktik angeboten. ❌

Literatur:

- AFF, J., RECHBERGER, J. (2008a). *Explorative Studie zur Evaluierung des Handelsschullehrplans 2003. Endbericht an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.*
 AFF, J., RECHBERGER, J. (2008b). *Reformoptionen für die HAS. Wissenplus Nr. 03-07/08 S. I-VIII.* Manz Verlag Schulbuch Wien.
 LIEBENTRITT, K. (2007). *Vergleich der Eingangsvoraussetzungen von HAK- und HAS-SchülerInnen in den Bereichen Deutsch, Englisch und Mathematik. Diplomarbeit an der Wirtschaftsuniversität Wien.*